



ZEIT IM DUNKELN

Kammerspiel von Henning Mankell

Regie	Andreas Pannach
Ausstattung	Annabel von Berlichingen
Dramaturgie · Regieassistenz	Christoph Morling
Inspizienz	Lukas Reinsch

Vater	Urs Schleiff
Tochter	Natalie Heiß

Technische Leitung Wolfram Flemming · **Produktionsleitung** Mario Moranz · **Bühnenverantwortlicher** Christoph Cholet · Falk Martin
Beleuchtung Holger Ballhaus · **Ton** Ahmad Shalaby · **Requisite** Nicole Hannawald · **Maske** Lilly Voigtländer · **Gewandmeisterei** Katharina Jacob · **Malsaal** Wolf-Dieter Günther · **Tischlerei** Carsten Dittrich
Schlosserei Tilo Müller

Aufführungsdauer: 80 Minuten

PREMIERE BIB FREIBERG 28.04.2023

PREMIERE TIB DÖBELN 04.11.2023

Wir bitten um Verständnis, dass Foto-, Ton- und Videoaufnahmen während der Veranstaltung nicht gestattet sind.

Herausgeber Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH

Spielzeit 2022/23 · **Intendant** Sergio Raonic Lukovic · **Geschäftsführer** Dr. Hans Peter Ickrath · **Aufsichtsratsvorsitzender** Dirk Neubauer
Redaktion Christoph Morling · **Redaktionsschluss** 25.04.2023
Gestaltung und Satz Christian Heydenreich · **Fotos** Detlev Müller · **Druckerei** GUTERMÜTH, Grünhainichen

Gefördert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

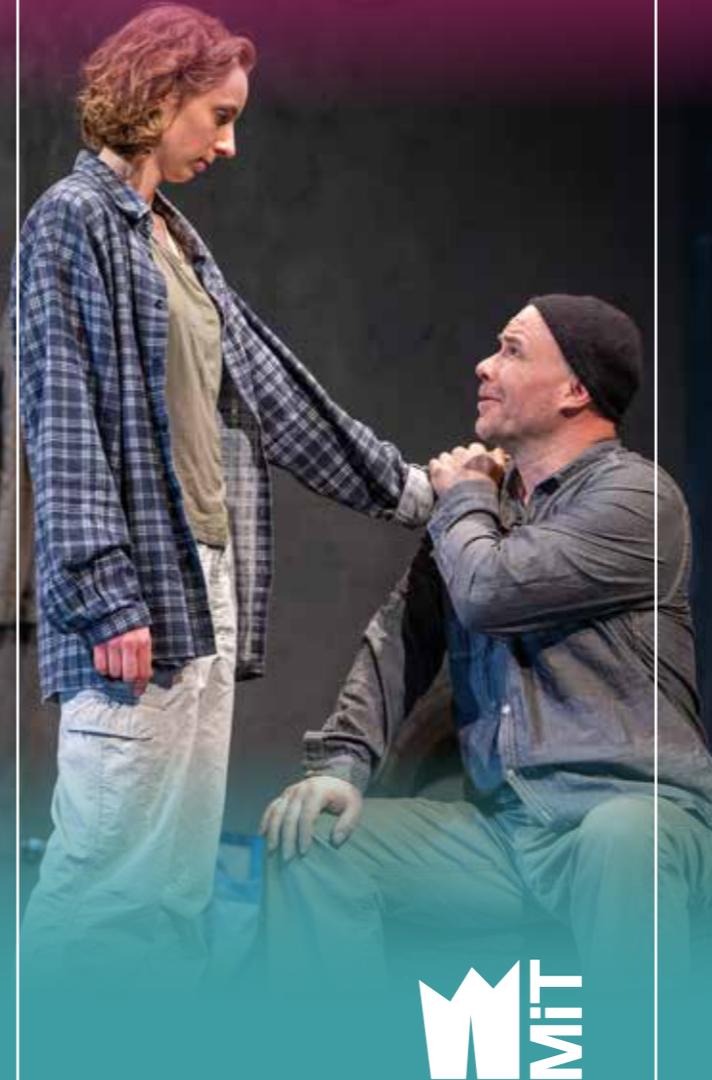
Alle Angaben ohne Gewähr Änderungen vorbehalten

www.mittelsaechsisches-theater.de



Henning Mankell

ZEIT IM DUNKELN



Meine Zeit zwischen
 Afrika und Europa
 aufzuteilen, hat mir
 Perspektiven und
 Distanz geschenkt,
 und ich glaube, es
 hat mich zu
 einem besseren
 Europäer gemacht.

Henning Mankell



HENNING MANKELL

Ein Autorenportrait

Henning Mankell gehörte nicht nur zu den bedeutendsten und erfolgreichsten Vertretern der Kriminalliteratur, er war zudem auch Dramatiker, Intendant und Theaterregisseur.

Mit dem Ziel die „Gesellschaft zu demaskieren“ schrieb und inszenierte er bereits in jungen Jahren Stücke über politische und gesellschaftliche Missstände, wachsende Kluften zwischen Armen und Reichen und den Verlust ehemaliger Solidaritäten.

So ist es wohl kein Zufall, dass er insbesondere mit dem afrikanischen Kontinent eine besondere Verbindung pflegte. In Mosambik, seiner „zweiten Heimat“, lebte er einen Großteil des Jahres. Dort leitete er als Intendant ehrenamtlich das 70-köpfige Theater „Teatro Avenida“ und engagierte sich für Kämpfe gegen Aids und Analphabetismus. Durch seine Romane wurde er ein Botschafter Afrikas, dem er jenseits aller Folklorisierungen einen Platz im europäischen Bewusstsein schaffen wollte.

„Meine Zeit zwischen Afrika und Europa aufzuteilen, hat mir Perspektiven und Distanz geschenkt, und ich glaube, es hat mich zu einem besseren Europäer gemacht“, sagte der Autor zu seinen beiden Wohnorten.

Seine Bekanntheit setzte der mehrfach preisgekrönte Autor für die Menschen in Afrika ein. Die Einnahmen durch den Verkauf seiner Filmrechte fließen ausnahmslos wohltätigen Zwecken zu. Außerdem gründete er 2001 in Schweden den Leopard Verlag und bietet damit schwedischen und afrikanischen Autoren ein Forum.

Henning Mankell verstarb 2015 im Alter von 67 Jahren.

Quellen

<https://taz.de/Portraet-Henning-Mankell/>

<https://www.prisma.de/stars/Henning-Mankell>

<https://www.deutschlandfunk.de/krimi-autor-henning-mankell-ist-gestorben-100.html>

Anpassungen und Auslassungen wurden aus Gründen einer besseren Lesbarkeit nicht nachgewiesen.

INHALT

ZEIT IM DUNKELN handelt von zwei Geflüchteten aus einem despotisch regierten Land, die in einer dunklen, anonymen Unterkunft in Schweden dahinvegetieren. Nach Australien oder Kanada sollte es gehen. Die Mutter ist auf der Flucht ums Leben gekommen. Für die Tochter ist der Vater mitschuldig an ihrem Tod. Nun warten sie auf Papiere und Weitertransport.

Doch was, wenn niemand mehr kommt?



„WILLKOMMENSKULTUR“ VS. „NACHBARSCHAFTSZAUN“ Ein Interview

Das Stück „Zeit im Dunkeln“ bietet viel Gesprächs- und Zündstoff. Und auch wir, das Regieteam und die Schauspieler:innen, wollen uns den aufkommenden unbequemen Fragen nicht entziehen, die Mankell mit dem Stück in uns auslöste. Auf die Gefahr hin in irgendeine politische Ecke gedrängt zu werden, bitten wir Sie gleichzeitig darum, es nicht zu tun.

Urs Schleiff (Schauspieler)

Unter welchen Umständen würdest Du eine Flucht in Betracht ziehen?

„Krieg und Naturkatastrophen wären für mich ein Anlass zur Flucht. Ich bin ein Familienmensch, der es liebt in einem gesicherten Umfeld zu leben. Wenn ich meine Heimat, meine Wurzeln verlassen müsste, meine Familie in Gefahr und unser Leben und Existenz bedroht wären, dann würde ich diesen Schritt wagen. Wohin? Diesen schrecklichen Gedanken will ich mir nicht ausmalen. Dennoch sollte sich jeder mit diesen „Was-wäre-wenn“-Fragen unbedingt auseinandersetzen, um einen ersten Zugang zu diesem komplexen Thema zu erlangen.“

Natalie Heiß (Schauspieler:in)

Welche Erfahrung hast Du mit Geflüchteten gemacht?

„Während der großen Flüchtlingswelle 2014 habe ich einen syrischen Flüchtling kennengelernt. Er kam zu uns ins Turntraining jeden Montag. Er war ca. 15 Jahre alt und ganz alleine nach Deutschland gekommen. Er war super freundlich und ich mochte ihn auf Anhieb und so ging es auch dem Rest bei uns im Turnverein. Regelmäßig kam er zum Training und ich konnte beobachten wie sich sein Deutsch in Höchstgeschwindigkeit verbesserte. Er erzählte, dass er sich sehr wohl hier in Deutschland fühlt und gerne ein Teil der Gesellschaft sein möchte. Das letzte was ich von ihm erfahren habe bevor ich nach Berlin auf die Schauspielschule ging, war, dass er einen Ausbildungsplatz bekommen hat und daher bald auf Wohnungssuche gehen könne, um nicht mehr in den Containern mit den anderen Flüchtlingen zu leben. Das freute mich sehr für ihn und ich bewunderte wie er es in kürzester Zeit geschafft hatte ein Teil von uns zu werden und seine Vergangenheit hinter sich zu lassen.“

Christoph Morling (Dramaturg)

Würdest Du einen Flüchtling bei dir zu Hause aufnehmen?

„Ich möchte grundsätzlich erstmal niemand Fremden in meine Wohnung lassen - egal welcher Herkunft. Das heißt aber nicht



dass ich nicht zur Hilfe bereit wäre, wenn Menschen vor meiner Haustüre stehen und sie mir ihre Not „glaubhaft“ vermitteln. Möglicherweise ist das auch der springende Punkt: die direkte Kommunikation, die mich bewegt, die Tür auf- oder abzuschließen. Und nein, ich bin mit meiner Antwort nicht vollends zufrieden... Denn mir ist bewusst, dass ich nichts dafür geleistet habe in diesem reichen Land geboren zu sein. Ich hatte schlichtweg Glück - wie so viele andere auch.“

Andreas Pannach (Regisseur)

Hat in deinen Augen die europäische Einwanderungspolitik versagt?

„Ab wie vielen Flüchtlingstoten spricht man von Versagen? Ab dem ersten? Ab dem tausendsten? Oft zielen solche Fragen darauf ab, schon bei einem längeren Luftholen unterbrochen und in eine verquere Richtung gedrängt zu werden, obwohl wir am Ende vielleicht alle dasselbe wollen. Natürlich sehe ich viele Herausforderungen auf uns zukommen, wenn wir Geflüchtete aufnehmen. Insofern scheint mir, unabhängig von dem Leid, was viele Geflüchtete in ihren Ländern erfahren haben, eine Anpassung an das bestehende sozio-kulturelle Umfeld auf langer Sicht für unumgänglich. Unterschiedliche Kulturen sind unterschiedlich sozialisiert. Ein von der Politik angestrebtes Miteinander braucht daher Zeit, Puffer und Verständnis für alle Seiten.“

Die Fragen und Antworten geben nur einen Bruchteil unseres Diskurses zu den Probenzeiten wieder und sollen eher zum kritischen Mit- und Weiterdenken animieren, letztendlich auch unser eigenes Handeln hinterfragen.

Trotz unserer unterschiedlichen Meinungen, Erfahrungen und angestrebten Idealbilder, ist ein respektvoller Umgang die Grundlage für einen offenen und ehrlichen Austausch. Wir sind uns einig stets im Entwicklungsprozess zu sein. Und gerade zu dieser Zeit sind Vorbilder, wie Henning Mankell, welche uns ein neues europäisches Bewusstsein anbieten mitunter nur der erster Schritt einem noch größeren Denken voranzugehen - ein ethisches Mit-Denken auf globaler Ebene.“